

Hospiz- und Palliativversorgung Tirol

Jahresbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	3
Abkürzungsverzeichnis.....	4
Vorwort.....	5
Entwicklung des Versorgungsangebots	6
Bausteine der Palliativversorgung in Tirol.....	7
Ausgaben 2022	8
Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Außerfern, BKH Reutte.....	11
Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Imst/Landeck, KH „St. Vinzenz“ Zams	14
Rufbereitschaft Bezirke Imst/Landeck	17
Mobiles Palliativteam Innsbruck Stadt & Land, Hospizhaus Tirol	18
Rufbereitschaft Bezirke Innsbruck Stadt & Land.....	20
Palliativstation Hall, Hospizhaus Tirol	21
Palliativeinheit, LKH Hochzirl – Natters, Standort Natters	22
Palliativkonsiliardienst, LKH Innsbruck.....	23
Palliativkonsiliardienst, LKH Hall.....	25
Pädiatrische Palliativbetten, Kinderklinik - LKH Innsbruck.....	27
Mobiles Palliativteam für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.....	28
Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Schwaz, BKH Schwaz	31
Rufbereitschaft Bezirk Schwaz.....	34
Palliativeinheit, BKH Schwaz.....	35
Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Kufstein BKH Kufstein.....	36
Palliativeinheit, BKH Kufstein	39
Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Kitzbühel, BKH St. Johann.....	40
Rufbereitschaft Bezirke Kufstein und Kitzbühel.....	43
Auswertung der Rufbereitschaft der Bezirke Kufstein und Kitzbühel bis 30. Juni 2022.....	44
Auswertung der Rufbereitschaft des Bezirkes Kufstein ab 1. Juli 2022	45
Auswertung der Rufbereitschaft des Bezirkes Kitzbühel ab 1. Juli 2022	46
Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Osttirol, BKH Lienz.....	47
Palliativeinheit BKH Lienz	50
Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.....	51
Integrierte Palliativbetreuung (IPB)	52
IPB Ärzt:innen in Tirol.....	53
Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim (HPCPH)	54
Hospizkultur und Palliative Care in der mobilen Hauskrankenpflege – HPC Mobil.....	56
Kommunikation mit Angehörigen-Tirol (KOMMA-Tirol).....	57

Koordinationsstelle am LIV Tirol	59
Schwerpunkte & Neuerungen	60
Impressum	63

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Hospiz- und Palliativversorgung Tirol 2022.....	7
Tabelle 2: Ausgaben 2022.....	8
Tabelle 3: Leistungen der Einrichtungen 2022.....	9
Tabelle 4: MPT Außerfern.....	12
Tabelle 5: PKD BKH Reutte.....	13
Tabelle 6: MPT Imst/Landeck.....	15
Tabelle 7: PKD KH Zams.....	16
Tabelle 8: Auswertung der RB.....	17
Tabelle 9: MPT Innsbruck Stadt & Land.....	19
Tabelle 10: Auswertung RB Innsbruck Stadt & Land.....	20
Tabelle 11: Palliativstation Hospizhaus Tirol.....	21
Tabelle 12: Palliativeinheit LKH Hochzirl – Natters, Standort Natters.....	22
Tabelle 13: PKD LKH Innsbruck.....	24
Tabelle 14: PKD LKH Hall.....	26
Tabelle 15: Pädiatrische Palliativbetten Kinderklinik - LKH Innsbruck.....	27
Tabelle 16: MPT Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.....	29
Tabelle 17: MPT Schwaz.....	32
Tabelle 18: PKD Schwaz.....	33
Tabelle 19: Auswertung der RB.....	34
Tabelle 20: MPT Kufstein/ St. Johann.....	37
Tabelle 21: PKD BKH Kufstein.....	38
Tabelle 22: Palliativeinheit BKH Kufstein.....	39
Tabelle 20: MPT Kufstein/St. Johann.....	41
Tabelle 23: PKD BKH St. Johann.....	42
Tabelle 24: Auswertung RB bis Juni 2022 Bezirke Kufstein und Kitzbühel, MPT.....	44
Tabelle 25: Auswertung RB ab Juli 2022 Bezirk Kufstein, MPT.....	45
Tabelle 26: Auswertung RB ab Juli 2022 Bezirk Kitzbühel, MPT.....	46
Tabelle 27: MPT Osttirol.....	48
Tabelle 28: PKD BKH Lienz.....	49
Tabelle 29: Palliativeinheit BKH Lienz.....	50

Abkürzungsverzeichnis

Abt.	Abteilung
BKH	Bezirkskrankenhaus
HPCPH	Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim
HPC Mobil Tirol	Hospizkultur und Palliative Care in der Mobilien Hauskrankenpflege in Tirol
HosPalFG	Hospiz- und Palliativfondsgesetz
IPB	Integrierte Palliativbetreuung
ICD	International Statistical Classification of Diseases an Related Health Problems (Internationale Klassifikation der Krankheiten)
KH	Krankenhaus
KOMMA-Tirol	Kommunikation mit Angehörigen-Tirol
LIV Tirol	Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol
LKH	Landeskrankenhaus
L-ZK	Landes-Zielsteuerungskommission
MPT	Mobiles Palliativteam
Pall. Betten	Palliativbetten
PKD	Palliativkonsiliardienst
RB	Rufbereitschaft
THG	Tiroler Hospiz- Gemeinschaft
VZÄ	Vollzeitäquivalent

Vorwort

Die kompetente Begleitung von schwer kranken und sterbenden Menschen und von ihren An- und Zugehörigen zeichnet unsere Mobilen Palliativteams und Palliativkonsiliardienste aus. Durch ihre Arbeit können Menschen aller Altersstufen den Prozess des Sterbens als natürlich und den Tod nicht als Versagen der Medizin, sondern als mit dem menschlichen Leben verbundene Konsequenz akzeptieren. Viel mehr noch trägt die Betreuung der Teams dazu bei, die Angst vor und in dieser Lebensphase zu reduzieren, das Sterben zuzulassen. Nachhaltigkeit für unsere Gesellschaft im wahrsten Sinne des Wortes durch die Entstigmatisierung der Thematik.

Die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft hat vor 30 Jahren den Grundstein für die Hospiz- und Palliativversorgung gelegt. Trotz dieser langen Zeitspanne gilt nach wie vor, das Bewusstsein zu schärfen und die Achtsamkeit zu schaffen, dass Palliative Care viel mehr bedeutet, als sich rein um Sterben und Tod zu kümmern. Wenn Kuration und Palliation noch näher zusammenrücken, wird offensichtlich, dass es auch in der Palliativmedizin vorrangig um das Leben geht. Einem holistischen Ansatz wird Sorge getragen, indem man versucht, bis zuletzt die Lebensqualität aufrecht zu erhalten und Schmerzen aller Dimensionen zu lindern.

Der hier vorliegende Tätigkeits- und Qualitätsbericht beschreibt in Zahlen die Qualitäts- und Weiterentwicklung der Versorgungsebene, aber die Leistungen und das Engagement der Palliativteams, genau das, was in jeder individuellen Betreuung ankommt, ist in Zahlen nicht darstellbar. Im Jahr 2022 sind die Herausforderungen durch die Nachwehen der Pandemie nicht weniger geworden, konnten aber von unseren Mobilen Palliativteams und Palliativkonsiliardiensten sehr gut bewältigt und gemeistert werden.

Die Finanziers, das Land Tirol, der Tiroler Gesundheitsfonds, die Tiroler Sozialversicherungsträger sowie der Gemeindeverband, bewerten die Entscheidung, die Mobilen Palliativteams/Palliativkonsiliardienste an die Tiroler Krankenanstalten anzugliedern, weiterhin als sehr gut. Die einzelnen Häuserberichte werden auch dieses Jahr zu einem Jahresbericht für den TGF zusammengefasst.

Um dem Engagement unserer Palliativteams die gebührende Wertschätzung entgegenzubringen, bedarf es für die Datenerhebung als Instrument und Grundlage einer Evaluation und Weiterentwicklung eines pragmatischen Zuganges.

Entwicklung des Versorgungsangebots

Seit 2011 erfolgt in Tirol ein kontinuierlicher Auf- und Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung:

- 1992 Mobiles Palliativteam Innsbruck und Umgebung
- 1998 Palliativstation der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft im Sanatorium Kettenbrücke
- 2011 Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Außerfern (Pilotregion)
Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Osttirol (Pilotregion)
Stationäre Palliativeinheit mit 2 Betten im BKH Kufstein
- 2012 Stationäre Palliativeinheit mit 4 Betten im BKH Lienz und im BKH Schwaz
- 2013 Übernahme der Finanzierung von 4 VZÄ beim bestehenden Mobilien Palliativteam Innsbruck/Innsbruck-Land
- 2015 Erweiterung des Einsatzbereichs des Mobilien Palliativteams Innsbruck auf den gesamten Bezirk Innsbruck-Land
- 2016 Palliativkonsiliardienst am LKH Hall
Palliativkonsiliardienst am LKH Innsbruck
BKH Kufstein – Palliativeinheit: Aufstockung von 2 auf 4 Betten
- 2017 Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Kufstein/Kitzbüchel
Mobiles Palliativteam für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
2 Kinderpalliativbetten Kinderklinik Innsbruck
- 2018 Stationäre Palliativeinheit mit 2 Betten im LKH Natters
Eröffnung Hospizhaus Tirol
- 2019 Flächendeckende Versorgung durch Mobile Palliativteams in Tirol
Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Schwaz
Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Imst/Landeck
BKH Schwaz – Palliativeinheit: Aufstockung von 4 auf 5 Betten
Start der Rufbereitschaft in den Bezirken Kufstein und Kitzbüchel
- 2020 Start der Rufbereitschaft im Bezirk Schwaz
- 2021 Start der Rufbereitschaft in den Bezirken Imst und Landeck
- 2022 Trennung der Bezirke Kufstein und Kitzbüchel inklusive Rufbereitschaft in den jeweiligen Bezirken

Bausteine der Palliativversorgung in Tirol

Folgende spezialisierte Leistungsangebote der abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung stehen den Betroffenen zur Verfügung.

Standorte	Einrichtungen/Betten					
	Pall. Betten	Kinder Pall. Betten	MPT Kinder	PKD	MPT	
BKH Reutte	-	-	-	1	1	
KH Zams	-	-	-	1	1	
Hospizhaus Tirol Hall *	14	-	-	-	1	
LKH Innsbruck	-	2	1	1	-	
LKH Hall	-	-	-	1	-	
LKH Natters	2	-	-	-	-	
BKH Schwaz	5	-	-	1	1	
BKH Kufstein	4	-	-	1	1	
BKH St. Johann	-	-	-	1	1	
BKH Lienz	4	-	-	1	1	
Anzahl	<u>29</u>	<u>2</u>	<u>1</u>	<u>8</u>	<u>7</u>	

Tabelle 1: Hospiz- und Palliativversorgung Tirol 2022

* Im Hospizhaus befinden sich außerdem noch ein Tageshospiz, eine Palliativambulanz, die hospiz.palliativ.akademie und die Koordination der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen.



Ausgaben 2022

Im Jahr 2022 betragen die Gesamtausgaben für die Hospiz- und Palliativversorgung in Tirol insgesamt € 5.319.740,03. Die Aufwendungen sind in nachstehender Tabelle aufgelistet. Die Finanzierung der Palliativstationen bzw. -einrichtungen erfolgt über das LKF-System und wird hier nicht berücksichtigt.

Einrichtungen	Ausgaben
Mobile Palliativteams/Palliativkonsiliardienste gesamt	€ 3.552.372,34
Mobiles Palliativteam für Kinder, Jugendliche u. junge Erwachsene	€ 242.991,03
Palliativkonsiliardienste LKH Innsbruck und LKH Hall	€ 679.008,73
Hauptamtliche Hospizkoordinator:innen (Ehrenamtskoordination) und Hospizteam Kinder	€ 268.124,84
Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim (HPCPH)	€ 49.266,66
Palliativ Care Basislehrgang	€ 22.000,00
Sonderausgaben: HPC Mobil Tirol	€ 15.800,00
<u>Weiter Ausgabe:</u>	
Integrierte Palliativbetreuung	€ 489.527,23
Key Speaker Palliativtag	€ 649,20
Gesamt	<u>€ 5.319.740,03</u>

Tabelle 2: Ausgaben 2022

Die oben aufgeführten Strukturen der Palliativ- und Hospizversorgung werden unterschiedlich finanziert.

Alle Palliativteams, also MPTs und PKDs im Erwachsenenbereich, sowie auch das Mobile Palliativteam für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden zu je einer Hälfte von den Tiroler Krankenversicherungsträgern und vom Tiroler Gesundheitsfonds (TGF) finanziert.

Die beiden Palliativkonsiliardienste am LKH Hall und am LKH Innsbruck werden ausschließlich aus Mitteln des Tiroler Gesundheitsfonds finanziert.

Die Mittel für die fünf hauptamtlichen Hospizkoordinator:innen werden zu je einem Drittel von der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft (THG), dem Land Tirol, Abteilung Soziales und dem Tiroler Gesundheitsfonds aufgebracht.

Für die Durchführung des Projektes „Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim“ erhält die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Mittel des Tiroler Gesundheitsfonds. Die Kosten für die Teilnahme

eines Pflegeheimes am Projekt teilen sich zu je einem Drittel das Pflegeheim selbst, der jeweilige Träger des Pflegeheimes (meist Gemeinden), das Land Tirol und die Abteilung Soziales.

Die Kosten für die 2,5-jährige Prozessbegleitung des Projektes „Hospizkultur und Palliative Care“ in der mobilen Hauskrankenpflege werden über das HosPaIFG abgegolten, wohingegen die Kosten der zu absolvierenden Workshops den Sprengeln/ Gemeindeverbänden pro Teilnehmer:in verrechnet werden. Projektstart ist mit September 2023 geplant.

Leistungen der Einrichtungen

Die nachstehende Tabelle listet die Anzahl der im Jahr 2022 betreuten Patient:innen der einzelnen Hospiz- und Palliativeinrichtungen auf.

Mobile Palliativteams/Palliativkonsiliardienste - Patient:innenbetreuungen		
	Mobiles Palliativteam	Palliativkonsiliardienst
MPT/PKD Reutte	89	58
MPT/PKD Imst/Landeck	180	130
MPT Innsbruck Stadt & Land	705	/
MPT/PKD Schwaz	166	99
MPT/PKD Kufstein	174	97
MPT/PKD Kitzbühel	144	74
MPT/PKD Lienz	187	110
Gesamt:	<u>1.645</u>	<u>568</u>

Tabelle 3: Leistungen der Einrichtungen 2022

Mobile Palliativteams/Palliativkonsiliardienste - Patient:innenbesuche		
	Patient:innenbesuche (1)	Hausbesuche/Konsilbesuche (2)
MPT/PKD Reutte	1.886	1.336
MPT/PKD Imst/Landeck	1.496	1.098
MPT Innsbruck Stadt & Land	3.246	2457
MPT/PKD Schwaz	981	700
MPT/PKD Kufstein	2.344	1.975
MPT/PKD Kitzbühel	1732	1.362
MPT/PKD Lienz	1.544	1.163
Gesamt:	<u>13.229</u>	<u>10.091</u>

(1) Die Anzahl der Patient:innenbesuche ist die Gesamtzahl der Einzelbesuche aller Mitarbeiter:innen des MPTs, Beispiel: Ärztin/Arzt und Pflegeperson = 2 Patient:innenbesuche

(2) Anzahl Hausbesuche, Beispiel: Ärztin/Arzt und Pflegeperson gemeinsam beim Hausbesuch = 1 Hausbesuch

Leistungen der Einrichtungen

Palliativkonsiliardienste

	Patient:innenbetreuung	Patient:innenbesuche	Konsilbesuche
PKD LKH Innsbruck	462	1.633	1.309
PKD LKH Hall	314	2.761	1.316
Gesamt:	<u>776</u>	<u>4.394</u>	<u>2.625</u>

(1) Die Anzahl der Patient:innenbesuche ist die Gesamtzahl der Einzelbesuche aller Mitarbeiter:innen des PKDs, Beispiel: Ärztin/Arzt und Pflegeperson = 2 Patient:innenbesuche

(2) Gesamtzahl der Konsilbesuche,

Beispiel: 1 Besuch durch Ärztin/Arzt und Pflegeperson = 1 Konsilbesuch

Palliativstation/Palliativeinheiten

	Betten	Patient:innen- betreuungen	Belagstage	stat. Aufenthalte
Palliativstation THG Hall	14	267	4.306	324
Palliativeinheit LKH Natters	2	36	655	39
Palliativeinheit BKH Schwaz	5	188	1.269	202
Palliativeinheit BKH Kufstein	4	128	995	150
Palliativeinheit BKH Lienz	4	79	1.170	96
Gesamt:	<u>29</u>	<u>698</u>	<u>8.395</u>	<u>811</u>

Mobiles Palliativteam für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (kidsMOBILtirol)

Betreute/Begleitete Patient:innen	71
Patient:innenbesuche	314
Telefonische Beratungen	2.160

Zwei Pädiatrische Palliativbetten

Betreute/Begleitete Patient:innen	30
Belagstage	421
Pflegetage	483

Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Außerfern, BKH Reutte

Das Palliativteam Außerfern erfüllt einerseits im Rahmen seiner Tätigkeit die Aufgabe als Palliativkonsiliardienst im Krankenhaus mit 144 Betten, andererseits als Mobiles Palliativteam für das Außerfern mit 33.284 Einwohner:innen.

VZÄ Stand Dezember 2022

	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP	1,50	1,75	1,75	1,75
Arzt	0,00	0,20	0,20	0,20
Gesamt	1,50	1,95	1,95	1,95



Foto: BKH Reutte

Ergebnisse der Datenerhebung Mobiles Palliativteam

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	74	54	91	89
Anzahl der Patient:innenbesuche	428	457	891	1283
In der Betreuung verstorben	27	10	48	51
Hauptort der Betreuung				
zu Hause	71	39	66	80
Pflegeheim	3	1	2	7
Krankenhaus	0	8	19	1
sonstiger Ort	0	6	4	1
Geschlechterverteilung				
weiblich	32	27	51	50
männlich	42	27	40	39
Durchschnittsalter				
weiblich	71	80	81	84
männlich	72	70	77	76
Diagnosen				
Tumor	39	24	37	14
Neuromuskulär	2	2	5	1
Sonstige	33	28	49	74
Sterbeorte				
zu Hause	17	8	43	39
Pflegeheim	4	1	2	5
Krankenhaus	3	0	3	5
Palliativstation	3	0	0	0
sonstiger Ort	3	1	0	2

Tabelle 4: MPT Außerfern

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich, dass die Anzahl der Patient:innenbesuche deutlich zugenommen hat. Erklären lässt sich dies mit bestimmten Familienstrukturen, die zunehmend häufiger auftreten. Wenn es z.B. keine Angehörigen gibt oder wenn Menschen in der Pension nach Österreich übersiedeln und somit Angehörige keine Ressource darstellen. Zudem konnte des Öfteren beobachtet werden, dass zerbrochene Familienverhältnisse vermehrt Patient:innenbesuche bedingen.

Die Darstellungen bei den Diagnosen „sonstige“ ist auf einen vielfach nicht angelegten ICD 10 Code zurückzuführen – ebenso im PKD.

Ergebnisse der Datenerhebung Palliativkonsiliardienst

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	34	33	42	58
Anzahl der Patient:innenbesuche	262	294	557	603
In der Betreuung verstorben	6	2	9	17
Geschlechterverteilung				
weiblich	12	14	21	25
männlich	22	19	21	33
Durchschnittsalter				
weiblich	71	80	76	81
männlich	72	71	76	77
Diagnosen				
Tumor	20	14	19	7
Neuromuskulär	0	0	4	0
Sonstige	14	19	19	51

Tabelle 5: PKD BKH Reutte

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der betreuten Patient:innen erneut an. Davon kann abgeleitet werden, dass es vermehrt zu Anfragen der Stationen kam.



Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Imst/Landeck, KH „St. Vinzenz“ Zams

Der Palliativkonsiliardienst im KH „St. Vinzenz“ Zams ist für 360 Betten, das Mobile Palliativteams Imst/Landeck für 106.037 Einwohner:innen zuständig.

VZÄ Stand Dezember 2022

	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP/Seelsorge/ Entlassungsmanagement,...	2,375	3,65	4,45	4,73
Ärztin/Arzt	1,600	1,60	1,60	1,60
Gesamt	3,975	5,25	6,05	6,33



Foto: Raimund Pöll

Ergebnisse der Datenerhebung Mobiles Palliativteam

	2019*	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	31	134	151	180
Anzahl der Patient:innenbesuche	145	621	830	725
In der Betreuung verstorben	13	86	101	104
Hauptort der Betreuung				
zu Hause	30	119	127	151
Pflegeheim	1	6	7	10
Krankenhaus	0	9	17	19
Geschlechterverteilung				
weiblich	16	60	83	96
männlich	15	74	68	84
Durchschnittsalter				
weiblich	65	72	72	74
männlich	75	76	73	74
Diagnosen				
Tumor	26	108	122	143
Neuromuskulär	0	4	3	6
Sonstige	5	22	26	31
Sterbeorte				
zu Hause	9	75	78	63
Pflegeheim	1	3	9	12
Krankenhaus	3	5	11	17
Palliativstation	0	3	3	12

* Datenerhebung von 2. September bis 31. Dezember

Tabelle 6: MPT Imst/Landeck

Die Anzahl der betreuten Patient:innen hat um rund 20% zugenommen, wobei sich die Anzahl der Patient:innenbesuche um rund 13% reduziert hat.

Ergebnisse der Datenerhebung Palliativkonsiliardienst

	2019 *	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	28	121	137	130
Anzahl der Patient:innenbesuche	77	368	589	771
In der Betreuung verstorben	7	37	24	29
Geschlechterverteilung				
weiblich	16	54	79	71
männlich	12	67	58	59
Durchschnittsalter				
weiblich	65	75	75	72
männlich	74	77	76	74
Diagnosen				
Tumor	24	81	95	108
Neuromuskulär	0	3	1	4
Sonstige	4	37	41	18

* Datenerhebung von 2. September bis 31. Dezember 2019

Tabelle 7: PKD KH Zams

Bei gleichbleibender Anzahl der betreuten Patient:innen zeigt sich eine Erhöhung der Anzahl der Patient:innenbesuche im Palliativkonsiliardienst um rund 31%. Eine mögliche Erklärung kann das Auslaufen der Coronapandemie und die Aufhebung der dazugehörigen Maßnahmen sein.



Rufbereitschaft Bezirke Imst/Landeck

Seit April 2021 erhalten ausgewählte Patient:innen, die in der Betreuung des Mobilien Palliativteams sind, die Möglichkeit, das Team rund um die Uhr zu erreichen.

Die häufigsten Anrufe erfolgten an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen in der Zeit von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit 54 Anrufen.

Am zahlreichsten riefen die An- und Zugehörigen die Rufbereitschaft an.

Die meisten Anfragen betrafen Schmerzen, Atemnot, Unruhe, Überforderungen und Unsicherheiten.

Das Palliativteam gab unter anderem Anleitungen und führte telefonische Entlastungsgespräche, organisierte eine Mobile Pflege- und Betreuungsorganisation, die Rettung oder auch das Notarztsystem und gab relevante Informationen weiter.

In Ausnahmefällen fuhr das Mobile Palliativteam auch zu den Patient:innen, die sich in Betreuung befanden bzw. noch weiter befinden.

Ergebnisse der Rufbereitschaftseinsätze an Werktagen

Anrufe an Werktagen		Einsätze an Werktage *	
17:00 bis 20:00	18	17:00 bis 20:00	4
20:00 bis 22:00	8	20:00 bis 22:00	0
22:00 bis 08:00	24	22:00 bis 08:00	2

Ergebnisse der Rufbereitschaftseinsätze an Wochenenden und Feiertagen

Anrufe an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen		Einsätze an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen *	
08:00 bis 18:00	54	08:00 bis 18:00	8
18:00 bis 20:00	5	18:00 bis 20:00	1
20:00 bis 22:00	6	20:00 bis 22:00	1
22:00 bis 08:00	8	22:00 bis 08:00	5

Tabelle 8: Auswertung der RB

*Einem Einsatz geht immer ein Telefonat voraus. In der Darstellung, sind die Anrufe, denen ein Einsatz folgt, nicht zusätzlich bei den Anrufen angeführt.

Mobiles Palliativteam Innsbruck Stadt & Land, Hospizhaus Tirol

Das Mobile Palliativteam ist für 313.503 Einwohner:innen zuständig.

VZÄ Stand Dezember 2022

	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP/Sozialarbeit/Psychologe,	8,57	10,17	9,17	8,88
Seelsorge,...				
Ärztin/Arzt	2,18	3,25	3,25	3,25
Gesamt	10,75	13,42	12,42	12,13



Foto: Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Ergebnisse der Datenerhebung Mobiles Palliativteam

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	606	615	617	705
Anzahl der Patient:innenbesuche	2.701	3.391	3.064	3246
In der Betreuung verstorben	232	191	270	200
Hauptort der Betreuung				
zu Hause	346	372	385	450
Pflegeheim	97	74	80	75
Krankenhaus	145	91	111	137
Palliativstation	11	41	30	38
Tageshospiz	3	0	0	0
sonstiger Ort	4	37	11	5
Geschlechterverteilung				
weiblich	308	308	315	338
männlich	298	307	302	367
Durchschnittsalter				
weiblich	76	77	77	77
männlich	75	76	77	76
Diagnosen				
Tumor	366	366	359	432
Neuromuskulär	36	37	39	50
Sonstige	204	212	219	223
Sterbeorte				
zu Hause	90	54	95	63
Pflegeheim	45	21	25	26
Krankenhaus	27	30	64	45
Palliativstation	69	79	83	62
sonstiger Ort	1	7	3	4

Tabelle 9: MPT Innsbruck Stadt & Land

Deutlich zeigt sich eine Zunahme bei der Anzahl der betreuten Patient:innen um rund 14% und der Anzahl der Patient:innenbesuche um rund 6% im Vergleich zum Vorjahr.

Rufbereitschaft Bezirke Innsbruck Stadt & Land

Ausgewählte Patient:innen, die in der Betreuung des Mobile Palliativteam sind, erhalten die Möglichkeit, das Team an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr zu erreichen.

Die häufigsten Anrufe erfolgten an Werktagen in der Zeit von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr mit 285 Anrufen, gleich gefolgt von telefonischen Kontakten an Sam- und Sonntagen bzw. Feiertagen in der Zeit von 12:30 Uhr bis 18:00 Uhr mit 246 Anrufen.

Am zahlreichsten rufen die An- und Zugehörigen während der Rufbereitschaft an.

Die meisten Probleme sind Schmerzen, Atemnot, Atempausen, Unruhe, Überforderung, Unsicherheit oder das Versterben der Patient:innen.

Das Palliativteam gab unter anderem Anleitung und Beratung, führte telefonische Entlastungsgespräche, oder organisierte Mobile Pflege- und Betreuungsorganisationen, die Rettung, oder auch das Notarztsystem und gab relevante Informationen weiter.

Wenn es die Situation erforderte, fuhr das Mobile Palliativteam auch zu ihren Patient:innen, die sich in der Betreuung befanden bzw. noch weiter befinden.

Ergebnisse der Rufbereitschaftseinsätze an Werktagen

Anrufe an Werktagen		Einsätze an Werktage *	
16:00 bis 18:00	285	16:00 bis 18:00	48
18:00 bis 20:00	211	18:00 bis 20:00	36
20:00 bis 22:00	66	20:00 bis 22:00	14
22:00 bis 08:00	115	22:00 bis 08:00	19

Ergebnisse der Rufbereitschaftseinsätze an Wochenenden und Feiertagen

Anrufe an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen		Einsätze an Samstagen, Sonntagen, Feiertage *	
12:30 bis 18:00	246	12:00 bis 18:00	70
18:00 bis 20:00	79	18:00 bis 20:00	11
20:00 bis 22:00	27	20:00 bis 22:00	6
22:00 bis 08:00	39	22:00 bis 08:00	6

Tabelle 10: Auswertung RB Innsbruck Stadt & Land

*Einem Einsatz geht immer ein Telefonat voraus. In der Darstellung sind die Anrufe, denen ein Einsatz folgt, nicht zusätzlich bei den Anrufen angeführt.

Palliativstation Hall, Hospizhaus Tirol

Auf der Palliativstation im Hospizhaus in Hall stehen 14 Betten zu Verfügung.

VZÄ Stand Dezember 2021				
	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP/Sozialarbeit/Psychologie/ Seelsorge,...	29,71	30,67	30,57	27,91
Ärztin/Arzt	3,25	3,30	3,28	3,03
Gesamt	32,96	33,97	33,85	30,94

Ergebnisse der Datenerhebung Palliativstation				
	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	262	260	260	267
Anzahl der Belagstage	4.338	4.412	4.423	4.306
Anzahl stationärer Aufenthalte	309	299	291	324
In Betreuung verstorben	214	211	199	225
Geschlechterverteilung				
weiblich	115	127	139	139
männlich	147	133	121	128
Durchschnittsalter				
weiblich	72	72	71	69
männlich	71	73	71	73
Diagnosen				
Tumor	211	215	218	213
Neuromuskulär	11	7	17	14
Sonstige	40	38	25	40

Tabelle 11: Palliativstation Hospizhaus Tirol

Palliativeinheit, LKH Hochzirl – Natters, Standort Natters

Die Palliativeinheit am LKH Natters umfasst 2 Palliativbetten, die an die Station für onkologische Akutbehandlungen angegliedert sind.

VZÄ Stand Dezember 2022				
	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP/Sozialarbeit/	2,40	2,40	2,40	2,40
Psychologie, Seelsorge,...				
Ärztin/Arzt	0,40	0,40	0,40	0,40
Gesamt	2,80	2,80	2,80	2,80

Ergebnisse der Datenerhebung Palliativeinheit				
	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	36	36	40	36
Anzahl der Belagstage	689	697	689	655
Anzahl stationärer Aufenthalte	45	38	48	39
In Betreuung verstorben	25	19	22	19
Geschlechterverteilung				
weiblich	22	16	21	15
männlich	14	20	19	21
Durchschnittsalter				
weiblich	76	76	76	79
männlich	74	77	72	73
Diagnosen				
Tumor	27	20	31	21
Neuromuskulär	0	0	0	1
Sonstige	9	16	9	14

Tabelle 12: Palliativeinheit LKH Hochzirl – Natters, Standort Natters

Palliativkonsiliardienst, LKH Innsbruck

Der Palliativkonsiliardienst ist für 1400 Betten zuständig.

VZÄ Stand Dezember 2022

	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP/Sozialberatung/	3,50	3,70	3,70	3,70
Psychoonkologie,...				
Ärztin/Arzt	1,20	1,10	1,30	1,60
Gesamt	4,70	4,80	5,00	5,30



Foto: LKH Innsbruck

Ergebnisse der Datenerhebung Palliativkonsiliardienst

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	352	355	445	462
Anzahl der Patient:innenbesuche	1596	1366	1281	1633
In der Betreuung verstorben	100	153	72	95
Geschlechterverteilung				
weiblich	162	149	214	237
männlich	190	206	231	225
Durchschnittsalter				
weiblich	69	69	71	71
männlich	72	72	72	72
Diagnosen				
Tumor	268	289	316	321
Neuromuskulär	0	0	0	0
Sonstige	84	66	129	141

Tabelle 13: PKD LKH Innsbruck

Bei nahezu gleichbleibender Anzahl der betreuten Patient:innen zeigt sich eine Erhöhung der Anzahl der Patient:innenbesuche im Palliativkonsiliardienst um rund 28%. Ein mögliche Erklärung könnte das Auslaufen der Coronapandemie und die Aufhebung der dazugehörigen Maßnahmen sein.



Palliativkonsiliardienst, LKH Hall

Der Palliativkonsiliardienst ist für 434 Betten zuständig.

VZÄ Stand Dezember 2022

	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP/Sozialarbeit,...	2,00	2,00	2,00	2,50
Ärztin/Arzt	0,50	0,50	0,50	0,50
Gesamt	2,50	2,50	2,50	3,00



Foto: LKH Hall

Ergebnisse der Datenerhebung Palliativkonsiliardienst

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	202	289	325	314
Anzahl der Patient:innenbesuche	3.081	2.761	2.599	2761
In der Betreuung verstorben	52	50	55	61
Geschlechterverteilung				
weiblich	98	148	173	182
männlich	104	141	152	132
Durchschnittsalter				
weiblich	77	76	75	70
männlich	73	74	75	70
Diagnosen				
Tumor	166	239	254	258
Neuromuskulär	2	1	3	0
Sonstige	34	49	68	56

Tabelle 14: PKD LKH Hall



Pädiatrische Palliativbetten, Kinderklinik - LKH Innsbruck

Die zwei Pädiatrischen Palliativbetten an der Kinderklinik in Innsbruck sind nicht auf ein speziell dafür definiertes Zimmer beschränkt.

Ergebnisse der Datenerhebung Pädiatrische Palliativbetten

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	23	17	39	30
Anzahl der Belagstage	241	393	520	421
Pflegetage inkl. Aufnahmetag	274	440	592	483
Durchschnittliche Verweildauer	6,5	9,7	5,1	*7,4

Tabelle 15: Pädiatrische Palliativbetten Kinderklinik - LKH Innsbruck

**Es zeigt sich, dass die durchschnittliche Verweildauer postpandemisch wieder mit 2,3 Tagen pro Patient:in angestiegen ist.*



Foto: © Fotolia_115469055

Mobiles Palliativteam für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Das Mobile Palliativteam kidsMOBILtirol ist für ganz Tirol zuständig.

VZÄ Stand Dezember 2022

	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP/Sozialarbeit/	2,50	2,50	2,25	2,35
Psychologie,...				
Ärztin/Arzt	0,20	0,60	0,60	0,80
Gesamt	2,70	3,10	2,85	3,15



Foto: kidsMOBILtirol

Ergebnisse der Datenerhebung kidsMOBILtirol

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	33	47	58	71
Anzahl der Patient:innenbesuche	223	350	425	314
Telefonische Beratungen	839	850	1086	2160
In der Betreuung verstorben	4	13	6	14
Hauptort der Betreuung				
zu Hause	12	34	41	48
Pädiatrische Palliativbetten	2	0	11	16
Kinderkrankenhaus	16	7	0	0
Intensivstation	1	1	1	1
Betreuungseinrichtung	2	5	5	6
Altersgruppe				
unter 1 Jahr	1	4	6	4
1 bis 5 Jahre	14	18	23	29
6 bis 14 Jahre	11	17	16	21
15 bis 18 Jahre	6	4	9	12
19 Jahre od. älter	1	4	4	5
Erkrankungsgruppe nach IMPaCCT				
Lebensbedrohliche Erkrankungen	11	9	5	7
Erkrankungen, die zum frühzeitigen Tod führen	1	6	5	9
Progrediente Erkrankungen	13	24	35	36
Irreversible nicht progredienter Erkrankungen	8	8	13	19
Respiratorische Symptomatik				
Pat. mit Tracheostoma	1	2	2	1
Pat. mit noninvasiver Beatmung	3	3	9	10
Pat. mit invasiver Atemtherapie	1	2	2	1
Sterbeorte				
zu Hause	2	8	5	7
Intensivstation	0	5	1	4
Kinderkrankenhaus	2	0	0	4

Tabelle 16: MPT Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Die Inanspruchnahme der Palliativen Dienste in der Pädiatrie ist im Jahr 2022 weiterhin gestiegen. Es zeigt sich ein Rückgang der Patient:innenbesuche um 26%. Jedoch lässt sich dies durch eine fast doppelt so hohe telefonischen Betreuung von 1074 erklären.

Es wurde bewusst Kontakt zu Familien aufgenommen, deren Betreuungen ruhend gestellt waren. Sie waren über die Kontaktaufnahme in Zeiten der Pandemie froh.

Ein großes Anliegen des Teams war es, den Familien ein Begleiten ihres schwerkranken Kindes/Jugendlichen zuhause zu ermöglichen und damit auch bzw. gerade in Pandemiezeiten Rituale des Abschiednehmens im familiären Rahmen zu ermöglichen.

Auch 2022 wurden insgesamt 17 Patient:innen auf einer pädiatrischen Palliativstation oder einer Intensivstation betreut. Dies führte zu einer intensiven Zusammenarbeit mit den Stationen und einer Zunahme der innerklinischen Konsiliarbesuche.

Die telefonischen Kontakte zu den Familien wurden verstärkt, um ein Angebundensein zu ermöglichen, da viele außerklinische Hilfsangebote aufgrund der Covid-19 Pandemie 2021, im Jahr 2022 noch nicht zur Gänze angelaufen waren.

Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen sind ein wichtiger Kooperationspartner des Mobilien Kinderpalliativteams. Es wird seit Jahren eine gute und enge Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Hospizbegleiter:innen gepflegt. 2022 waren 17 ehrenamtliche Hospizbegleiter:innen im Kinderhospizteam tätig und es wurden rund 9 Familien betreut. Es konnten 467 Stunden im Einsatz ehrenamtlich geleistet.



Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Schwaz, BKH Schwaz

Der Palliativkonsiliardienst im BKH Schwaz ist für 254 Betten, das Mobile Palliativteam Schwaz für 85.187 Einwohner:innen zuständig.

VZÄ Stand Dezember 2022

	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP, Psychologie,...	2,35	4,10	4,10	4,10
Ärztin/Arzt	0,75	1,40	1,40	1,55
Gesamt	3,10	5,50	5,50	5,65



Foto: BKH Schwaz

Ergebnisse der Datenerhebung Mobiles Palliativteam

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	102	143	154	166
Anzahl der Patient:innenbesuche	370	648	685	621
In der Betreuung verstorben	46	86	90	107
Hauptort der Betreuung				
zu Hause	84	88	97	142
Pflegeheim	14	4	17	24
Krankenhaus	0	0	35	0
Palliativstation	0	0	1	0
sonstiger Ort	4	51	4	0
Geschlechterverteilung				
weiblich	48	57	79	92
männlich	54	86	75	74
Durchschnittsalter				
weiblich	74	73	73	73
männlich	76	75	74	75
Diagnosen				
Tumor	67	95	114	112
Neuromuskulär	6	6	8	10
Sonstige	29	42	32	44
Sterbeorte				
zu Hause	29	35	43	52
Pflegeheim	4	8	10	17
Krankenhaus	4	20	25	14
Palliativstation	0	8	12	24
sonstiger Ort	9	15	0	0

Tabelle 17: MPT Schwaz

Ergebnisse der Datenerhebung Palliativkonsiliardienst

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	90	113	111	99
Anzahl der Patient:innenbesuche	475	380	462	360
In der Betreuung verstorben	36	45	30	23
Geschlechterverteilung				
weiblich	47	43	55	54
männlich	43	70	56	45
Durchschnittsalter				
weiblich	74	73	72	72
männlich	76	75	71	75
Diagnosen				
Tumor	61	77	83	71
Neuromuskulär	1	2	6	3
Sonstige	28	34	22	25

Tabelle 18: PKD Schwaz

Im Vergleich zu 2021 ist bei den Patient:innenbesuchen eine Reduzierung um 22% ersichtlich.



Rufbereitschaft Bezirk Schwaz

Seit Oktober 2020 erhalten ausgewählte Patient:innen, die in der Betreuung des Mobilien Palliativteams sind, die Möglichkeit das Team 24/7 zu erreichen.

Die häufigsten Anrufe erfolgten an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen in der Zeit von 07:30 Uhr bis 18:00 Uhr mit 60 Kontakten.

Am zahlreichsten riefen die An- und Zugehörigen während der Rufbereitschaft an.

Die meisten Probleme waren Überforderungen und Unsicherheiten.

Das Palliativteam gab unter anderem Anleitungen und führte telefonische Entlastungsgespräche.

In Ausnahmefällen fuhr das Mobile Palliativteam auch zu den Patient:innen, die sich in der Betreuung befanden bzw. noch weiter befinden.

Ergebnisse der Rufbereitschaftseinsätze an Werktagen

Anrufe an Werktagen		Einsätze an Werktage *	
17:00 bis 20:00	10	18:30 bis 20:00	0
20:00 bis 22:00	7	20:00 bis 22:00	0
22:00 bis 07:30	13	22:00 bis 7:30	5

Ergebnisse der Rufbereitschaftseinsätze an Wochenenden und Feiertagen

Anrufe an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen		Einsätze an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen *	
07:30 bis 18:00	60	08:00 bis 18:00	6
18:00 bis 20:00	6	18:00 bis 20:00	2
20:00 bis 22:00	4	20:00 bis 22:00	2
22:00 bis 08:00	6	22:00 bis 08:00	4

Tabelle 19: Auswertung der RB

Einem Einsatz geht immer ein Telefonat voraus. In der Darstellung, sind die Anrufe, denen ein Einsatz folgt, nicht zusätzlich bei den Anrufen angeführt.

Palliativeinheit, BKH Schwaz

Die Palliativeinheit am BKH Schwaz umfasst 5 Palliativbetten, die an die Station für Innere Medizin angegliedert sind.

VZÄ Stand Dezember 2022

	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP/Sozialarbeit/ Psychologie/Seelsorge,...	6,05	6,00	6,00	6,00
Ärztin/Arzt	1,00	1,00	1,00	1,00
Gesamt	7,05	7,00	7,00	7,00

Ergebnisse der Datenerhebung Palliativeinheit

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	148	204	182	188
Anzahl der Belagstage	1.542	1.514	1.355	1269
Anzahl stationärer Aufenthalte	168	218	208	202
In Betreuung verstorben	90	142	130	130
Geschlechterverteilung				
Weiblich	69	90	91	91
Männlich	79	114	91	97
Durchschnittsalter				
Weiblich	76	78	80	78
Männlich	76	73	76	81
Diagnosen				
Tumor	47	53	53	48
Neuromuskulär	1	4	5	1
Sonstige	100	147	124	139

Tabelle: Palliativeinheit BKH Schwaz

Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Kufstein BKH Kufstein

Der Palliativkonsiliardienst im Krankenhaus Kufstein ist für 363 Betten, das Mobile Palliativteam Kufstein für 111.999 Einwohner:innen zuständig.

VZÄ Stand Dezember 2022

	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP/Sozialarbeit/ Psychologie,...	5,45	5,45	5,45	5,30
Ärztin/Arzt	1,15	1,15	1,15	1,15
Gesamt	6,60	6,60	6,60	6,45



Foto: Palliativteam BKH Kufstein

Ergebnisse der Datenerhebung Mobiles Palliativteam

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen MPT	201	270	275	174*
Anzahl der Patient:innenbesuche	1.574	1.731	2.324	1515
In der Betreuung verstorben	114	153	162	115
Hauptort der Betreuung				
zu Hause	157	224	235	155
Pflegeheim	21	30	38	13
Krankenhaus	7	0	1	6
Palliativstation	1	2	1	0
sonstiger Ort	15	14	0	0
Geschlechterverteilung				
weiblich	104	145	135	89
männlich	97	125	140	85
Durchschnittsalter				
weiblich	74	75	77	76
männlich	74	73	76	74
Diagnosen				
Tumor	151	197	199	141
Neuromuskulär	6	9	17	8
Sonstige	44	64	59	25
Sterbeorte				
zu Hause	77	92	100	65
Pflegeheim	17	27	37	18
Krankenhaus	11	17	18	29
Palliativstation	1	5	7	3
Hospiz	2	0	0	0
sonstiger Ort	9	12	0	0

Tabelle 20: MPT Kufstein/ St. Johann

* Das Team arbeitete bis Juni 2022 als ein Team an zwei Standorten, um die Rufbereitschaft für die Bezirke Kufstein und Kitzbühel abdecken zu können. Aufgrund der Personalaufstockung können nun die Teams jeweils im eigenen Bezirk tätig sein und werden nicht mehr als ein Team an zwei Standorten geführt. Daher werden auch die Zahlen ab Juli 2022 getrennt für die Bezirke Kufstein und Kitzbühel ausgewiesen.

Ergebnisse der Datenerhebung Palliativkonsiliardienst

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	80	80	83	97
Anzahl der Patient:innenbesuche	921	803	728	829
In der Betreuung verstorben	25	29	23	33
Geschlechterverteilung				
weiblich	38	40	36	46
männlich	42	40	47	51
Durchschnittsalter				
weiblich	72	75	75	77
männlich	74	70	73	73
Diagnosen				
Tumor	60	67	70	79
Neuromuskulär	1	3	2	2
Sonstige	19	10	11	16

Tabelle 21: PKD BKH Kufstein



Palliativeinheit, BKH Kufstein

Die Palliativeinheit am BKH Kufstein umfasst 4 Palliativbetten, die an die Station für Innere Medizin angegliedert sind.

VZÄ Stand Dezember 2022				
	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP/Sozialarbeit/ Psychologie/Seelsorge,...	5,60	5,60	5,60	5,60
Ärztin/Arzt	0,80	0,80	0,80	0,80
Gesamt	6,40	6,40	6,40	6,40

Ergebnisse der Datenerhebung Palliativeinheit				
	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	155	136	119	128
Anzahl der Belagstage	1.165	1.052	1.028	995
Anzahl stationärer Aufenthalte	173	167	137	150
In Betreuung verstorben	98	104	77	84
Geschlechterverteilung				
weiblich	69	65	67	54
männlich	86	71	52	74
Durchschnittsalter				
weiblich	74	73	77	76
männlich	73	70	74	73
Diagnosen				
Tumor	59	54	59	52
Neuromuskulär	0	0	0	2
Sonstige	96	82	60	74

Tabelle 22: Palliativeinheit BKH Kufstein

Anhand der vorliegenden Zahlen zeigt sich eine konsistente Auslastung.

Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Kitzbühel, BKH St. Johann

Der Palliativkonsiliardienst im BKH St. Johann ist für 274 Betten, das Mobile Palliativteam Kitzbühel für 65.274 Einwohner:innen zuständig.

VZÄ Stand Dezember 2022

	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP, Psychologie,..	3,70	3,70	3,70	3,90
Ärztin/Arzt	0,85	0,80	1,00	0,90
Gesamt	4,55	4,50	4,70	4,80



Foto: Palliativteam Kitzbühel BKH St. Johann

Ergebnisse der Datenerhebung Mobiles Palliativteam

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen MPT	201	270	275	144*
Anzahl der Patient:innenbesuche	1.574	1.731	2.324	1.049
In der Betreuung verstorben	114	153	162	75
Hauptort der Betreuung				
zu Hause	157	224	235	130
Pflegeheim	21	30	38	14
Krankenhaus	7	0	1	0
Palliativstation	1	2	1	0
sonstiger Ort	15	14	0	0
Geschlechterverteilung				
weiblich	104	145	135	55
männlich	97	125	140	89
Durchschnittsalter				
weiblich	74	75	77	73
männlich	74	73	76	77
Diagnosen				
Tumor	151	197	199	101
Neuromuskulär	6	9	17	9
Sonstige	44	64	59	34
Sterbeorte				
zu Hause	77	92	100	56
Pflegeheim	17	27	37	14
Krankenhaus	11	17	18	5
Palliativstation	1	5	7	0
Hospiz	2	0	0	0
sonstiger Ort	9	12	0	0

Tabelle 23: MPT Kufstein/St. Johann

* Das Team arbeitete bis Juni 2022 als ein Team an zwei Standorten, um die Rufbereitschaft für die Bezirke Kufstein und Kitzbühel abdecken zu können. Aufgrund der Personalaufstockung können nun die Teams jeweils im eigenen Bezirk tätig sein und werden nicht mehr als ein Team an zwei Standorten geführt. Daher werden auch die Zahlen ab Juli 2022 getrennt für die Bezirke Kufstein und Kitzbühel ausgewiesen.

Ergebnisse der Datenerhebung Palliativkonsiliardienst				
	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen PKD	69	72	75	74
Anzahl der Patient:innenbesuche	625	1.052	793	683
In der Betreuung verstorben	24	25	23	19
Geschlechterverteilung				
weiblich	40	33	34	29
männlich	29	39	41	45
Durchschnittsalter				
weiblich	73	70	74	74
männlich	75	75	77	74
Diagnosen				
Tumor	51	56	57	55
Neuromuskulär	1	0	4	4
Sonstige	17	16	14	15

Tabelle 24: PKD BKH St. Johann

Rufbereitschaft Bezirke Kufstein und Kitzbühel

Die Palliativteams am BKH Kufstein und BKH St. Johann wurden beim Start im Jahr 2017 als ein Team an zwei Standorten geführt, um die RB in beiden Bezirken abdecken zu können. Nach einer Personalerhöhung ist es ab Juli 2022 möglich, dass die Teams jeweils im eigenen Bezirk die RB abdecken und somit jeweils eigenständige Teams sind.

Bis Juni 2022 übernahm das MPT/PKD Kufstein die RB an drei Tagen im Wechsel mit dem MPT/PKD Kitzbühel, dieses an zwei Tagen.

Ab Juli 2022 leistet jedes Team in seinem Bezirk die RB.

Die häufigsten Anrufe erfolgten an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen in der Zeit von 07:30 Uhr bis 18:00 Uhr mit 77 Kontakten.

Am häufigsten riefen die An- und Zugehörigen während der RB an.

Die meisten Probleme waren Schmerzen, Atemnot, Atempausen, Unruhe, Überforderungen, Unsicherheiten und verstorbene Patient:innen.

Das Palliativteam gab unter anderem Anleitung und Beratung, führte telefonische Entlastungsgespräche, organisierte eine Mobile Pflege- und Betreuungsorganisationen die Rettung oder auch das Notarztsystem und gab relevante Informationen weiter.

In Ausnahmefällen fuhr das Mobile Palliativteam auch zu ihren Patient:innen, die sich in der Betreuung befanden bzw. noch weiter befinden.



Auswertung der Rufbereitschaft der Bezirke Kufstein und Kitzbühel bis 30. Juni 2022

Ergebnisse der Rufbereitschaftseinsätze an Werktagen bis Juni 2022

Anrufe an Werktagen		Einsätze an Werktagen *	
17:00 bis 20:00	8	17:00 bis 20:00	1
20:00 bis 22:00	19	20:00 bis 22:00	3
22:00 bis 07:30	10	22:00 bis 07:30	2

Ergebnisse der Rufbereitschaftseinsätze an Wochenenden und Feiertagen bis Juni 2022

Anrufe an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen		Einsätze an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen *	
07:30 bis 18:00	77	07:30 bis 18:00	11
18:00 bis 20:00	13	18:00 bis 20:00	2
20:00 bis 22:00	3	20:00 bis 22:00	0
22:00 bis 07:30	8	22:00 bis 07:30	0

Tabelle 25: Auswertung RB bis Juni 2022 Bezirke Kufstein und Kitzbühel, MPT

Einem Einsatz geht immer ein Telefonat voraus. In der Darstellung sind die Anrufe, denen ein Einsatz folgt, nicht zusätzlich bei den Anrufen angeführt.

Auswertung der Rufbereitschaft des Bezirks Kufstein ab 1. Juli 2022

Ergebnisse der Rufbereitschaftseinsätze an Werktagen

Anrufe an Werktagen		Einsätze an Werktagen *	
18:30 bis 20:00	9	18:30 bis 20:00	2
20:00 bis 22:00	8	20:00 bis 22:00	1
22:00 bis 08:00	40	22:00 bis 08:00	4

Ergebnisse der Rufbereitschaftseinsätze an Wochenenden und Feiertagen

Anrufe an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen		Einsätze an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen *	
08:00 bis 18:00	76	08:00 bis 18:30	4
18:00 bis 20:00	8	18:00 bis 20:00	1
20:00 bis 22:00	7	20:00 bis 22:00	2
22:00 bis 08:00	10	22:00 bis 08:00	2

Tabelle 26: Auswertung RB ab Juli 2022 Bezirk Kufstein, MPT

Einem Einsatz geht immer ein Telefonat voraus. In der Darstellung sind die Anrufe, denen ein Einsatz folgt, nicht zusätzlich bei den Anrufen angeführt.

Auswertung der Rufbereitschaft des Bezirkes Kitzbühel ab 1. Juli 2022

Ergebnisse der Rufbereitschaftseinsätze an Werktagen

Anrufe an Werktagen		Einsätze an Werktagen *	
17:00 bis 20:00	14	17:00 bis 20:00	1
20:00 bis 22:00	8	20:00 bis 22:00	1
22:00 bis 07:30	9	22:00 bis 07:30	1

Ergebnisse der Rufbereitschaftseinsätze an Wochenenden und Feiertagen

Anrufe an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen		Einsätze an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen *	
07:30 bis 18:00	48	07:30 bis 18:00	10
18:00 bis 20:00	14	18:00 bis 20:00	0
20:00 bis 22:00	11	20:00 bis 22:00	2
22:00 bis 07:30	3	22:00 bis 07:30	0

Tabelle 27: Auswertung RB ab Juli 2022 Bezirk Kitzbühel, MPT

Einem Einsatz geht immer ein Telefonat voraus. In der Darstellung sind die Anrufe, denen ein Einsatz folgt, nicht zusätzlich bei den Anrufen angeführt.

Mobiles Palliativteam/Palliativkonsiliardienst Osttirol, BKH Lienz

Der Palliativkonsiliardienst im BKH Lienz ist für 372 Betten, das Mobile Palliativteam Osttirol für 48.814 Einwohner:innen zuständig.

VZÄ Stand Dezember 2022

	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP/Sozialarbeit,...	2,24	2,37	3,00	3,00
Ärztin/Arzt	1,00	1,00	1,00	1,00
Gesamt	3,24	3,37	4,00	4,00



Foto: BKH Lienz

Ergebnisse der Datenerhebung Mobiles Palliativteam

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	81	149	170	187
Anzahl der Patient:innenbesuche	468	1.532	1.914	1.393
In der Betreuung verstorben	57	91	87	100
Hauptort der Betreuung				
zu Hause	71	126	140	161
Pflegeheim	10	13	29	26
Krankenhaus	0	7	0	0
sonstiger Ort	0	3	1	0
Geschlechterverteilung				
Weiblich	44	91	99	112
Männlich	37	58	71	75
Durchschnittsalter				
Weiblich	76	79	79	80
Männlich	76	77	77	76
Diagnosen				
Tumor	69	91	93	102
Neuromuskulär	4	5	15	14
Sonstige	8	53	62	71
Sterbeorte				
zu Hause	28	69	66	79
Pflegeheim	7	7	19	19
Krankenhaus	0	8	1	1
Palliativstation	22	1	1	1
sonstiger Ort	0	6	0	0

Tabelle 28: MPT Osttirol

Die Anzahl der Patient:innenbesuche mit einer Verringerung von rund 27% im Vergleich zum Vorjahr verringert, während die Anzahl der betreuten Patienten:innen leicht angestiegen ist.

Ergebnisse der Datenerhebung Palliativkonsiliardienst

	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	69	90	96	110
Anzahl der Patient:innenbesuche	128	126	121	151
In der Betreuung verstorben	59	23	18	34
Geschlechterverteilung				
Weiblich	42	56	59	57
Männlich	27	34	37	53
Durchschnittsalter				
Weiblich	76	77	75	78
Männlich	76	79	78	74
Diagnose				
Tumor	59	64	57	71
Neuromuskulär	1	0	7	8
Sonstige	9	26	32	31

Tabelle 29: PKD BKH Lienz

Die Datenlage ist größtenteils deckungsgleich mit den Jahren vorher.



Palliativeinheit BKH Lienz

Die Palliativeinheit am BKH Lienz umfasst 4 Palliativbetten, die an die Station der Inneren Medizin angegliedert sind.

VZÄ Stand Dezember 2022				
	IST VZÄ 2019	IST VZÄ 2020	IST VZÄ 2021	IST VZÄ 2022
DGKP/Sozialarbeit/ Physiotherapie,...	5,85	5,85	5,85	5,85
Ärztin/Arzt	0,80	0,80	0,80	0,80
Gesamt	6,65	6,65	6,65	6,65

Ergebnisse der Datenerhebung Palliativeinheit				
	2019	2020	2021	2022
Betreute Patient:innen	87	74	86	79
Anzahl der Belagstage	1.189	1.021	1.157	1170
Anzahl stationärer Aufenthalte	111	102	103	96
In Betreuung verstorben	33	20	39	38
Geschlechterverteilung				
Weiblich	49	34	41	34
Männlich	38	40	45	45
Durchschnittsalter				
Weiblich	75	72	71	74
Männlich	72	74	77	69
Diagnosen				
Tumor	65	56	41	45
Neuromuskulär	1	2	0	2
Sonstige	21	26	45	32

Tabelle 30: Palliativeinheit BKH Lienz

Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Die Tiroler Hospiz-Betriebsgesellschaft mbH, deren Gesellschafter die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, die Tirol Kliniken GmbH sowie die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul sind, ist mit der Führung der Palliativstation im Hospizhaus Tirol und des Mobilen Palliativteams Innsbruck Stadt & Land beauftragt.

Die Palliativstation, das Mobile Palliativteam für Innsbruck Stadt & Land, das Tageshospiz und die Palliativambulanz, die Koordination für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen und die hospiz.palliativ.akademie befinden sich nun unter einem Dach im Hospizhaus Tirol.

Die Koordinationsstelle Hospiz- und Palliativversorgung Tirol des LIV Tirol steht in regelmäßigem Austausch mit der Kollegialen Führung der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft. Gemeinsame Vernetzungstreffen aller spezialisierten Palliativeinrichtungen werden organisiert und durchgeführt. Es gibt auch eine Kooperation auch für den Tiroler Palliativtag. Gemeinsam wird daran gearbeitet, die Qualität zu fördern und eine entsprechende Weiterentwicklung zu gewährleisten.

Der ausführliche Tätigkeitsbericht 2022 der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft ist auf der Homepage der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft einsehbar: www.hospiz-tirol.at

Die wertvolle Arbeit der rund **369** ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, die in ganz Tirol tätig sind, und dabei unzählige Stunden bei schwerkranken und sterbenden Menschen und ihren An- und Zugehörigen verbringen, ist ebenfalls im Tätigkeitsbericht der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft beschrieben.



Tiroler Hospiz
Gemeinschaft

Integrierte Palliativbetreuung (IPB)

Das Versorgungsmodell „Integrierte Palliativbetreuung daheim und im Pflegeheim“ (IPB) ermöglicht Palliativpatient:innen im Erwachsenen- sowie auch im Kinderbereich mit komplexen Symptomen und einem Bedarf an spezialisierter Palliativpflege am Lebensende in der vertrauten Umgebung zu bleiben.

Mit 01. April 2013 wurde die IPB eingeführt und seit September 2019 in allen Tiroler Bezirken umgesetzt.

Leistungen und Bestandteile der IPB

Es können täglich bis zu 3 Stunden Pflege durch diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal der regional zuständigen mobilen Pflege- und Betreuungsorganisation für Patient:innen im Privathaushalt zur Verfügung gestellt werden:

- Pauschale für erhöhten Kommunikations- und Koordinationsaufwand für das Pflegepersonal der mobilen Pflege- und Betreuungsorganisation
- Pauschale für erhöhten Kommunikations- und Koordinationsaufwand für die betreuenden Haus- bzw. Kinderärzt:innen der Patient:innen im Privathaushalt oder im Pflegeheim
- Möglichkeit einer pflegerischen Nachtbereitschaft für Patient:innen im Privathaushalt

Im Jahr 2022 haben rund **518** Patient:innen die IPB in Anspruch genommen. Insgesamt wurde die IPB **840** mal (Erst- und Folgeanordnungen) von den IPB-Vertragsärzt:innen der Bezirke Reutte, Imst, Landeck, Innsbruck-Stadt & Land, Schwaz, Kufstein, Kitzbühel sowie Lienz verordnet. Um Patient:innen in die IPB melden zu können, müssen die ärztlichen Vertragspartner:innen eine Sondervereinbarung mit den Tiroler Krankenversicherungsträgern abschließen.

IPB Ärzt:innen in Tirol

Die nachfolgende Grafik zeigt, wie viele niedergelassene Allgemeinmediziner:innen mit Kassenvertrag die Sondervereinbarung für IPB unterzeichnet haben. Das heißt jedoch nicht, dass auch alle im Jahr 2022 IPB Patient:innen betreut haben.

Insgesamt werden in Tirol **518** Personen betreut. Davon waren **294** Frauen und **224** Männer. Die größte Altersgruppe stellen Personen ab 80 Jahren mit insgesamt 345 Personen dar. Hier werden 348 Personen zu Hause und 128 Personen in Altenwohn- und Pflegeheimen versorgt.



Stand: 31.12.2022

ÖGK

Das Versorgungsmodell „Integrierte Palliativbetreuung Daheim und im Pflegeheim“ wird von den Tiroler Krankenversicherungsträgern, der Abteilung Soziales des Landes Tirol und dem Tiroler Gesundheitsfonds gemeinsam finanziert.

Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim (HPCPH)

Durch das Projekt „Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim“ werden Heime dabei unterstützt, eine Organisationskultur zu entwickeln, die für die Betreuung und Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase förderlich ist. Dies geschieht im Rahmen eines zweijährigen begleiteten Prozesses. Alle Maßnahmen finden jeweils in den einzelnen Pflegeeinrichtungen statt.

9 Heime haben den Prozess bereits durchlaufen bzw. befinden sich derzeit in der Projektumsetzung. **5 Heime** durchlaufen aktuell den Prozess.

161 Teilnehmer:innen wurden 2022 geschult. Seit 2015 konnten insgesamt **798 Mitarbeiter:innen** die Workshops absolvieren.

Für die Durchführung des Projektes HPCPH erhält die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Mittel des Tiroler Gesundheitsfonds. Die Kosten für die Teilnahme eines Pflegeheimes am Projekt teilen sich zu je einem Drittel das Pflegeheim selbst, der jeweilige Träger des Pflegeheimes (meist Gemeinden) und das Land Tirol, Abt. Soziales.

Begleitend soll jährlich ein wiederkehrendes Vernetzungstreffen im Hospizhaus Tirol für alle Beteiligten stattfinden.



Foto: THG

Folgende Heime haben den zweijährigen Prozess bereits durchlaufen:

- Wohn- und Pflegeheim Via Claudia, Nassereith
- Haus zum Guten Hirten, Wohnbereich 1 und 2 Hall
- Sozialzentrum Sölden, Wohn- und Pflegeheim
- Haus Ehrenberg, Reutte
- ISD Heim am Lohbach, Innsbruck
- Wohn- und Pflegeheim Wildschönau
- Gesundheitsdienste Völs
- Heim Santa Katharina Ried i.O.
- Haus Elisabeth, Silz
- Wohn- und Altenpflegeheim St.Josef, Längenfeld

2022 waren folgende Pflegeheime im Projekt:

- Wohn- und Pflegeheim Ebbs
- Altenwohnheim Kitzbühel
- Franziskusheim Fügen
- Vinzensheim Neustift

Wirkung des Projekts und bisherige Erkenntnisse durch interne Evaluation:

- Wissen, Fertigkeiten und Haltungen in der Palliativbetreuung werden erfolgreich vermittelt.
- Die Mitglieder der Palliativgruppen und die Palliativbeauftragten übernehmen Verantwortung.
- Palliativbetreuung wird als ganzheitliches Konzept verstanden.
- Die Mitarbeiter:innen erkennen Zuständigkeiten und Grenzen.



Hospizkultur und Palliative Care in der mobilen Hauskrankenpflege – HPC Mobil

Auf Initiative des Dachverbands Hospiz Österreich wurde HPC Mobil bereits 2015 in Wien gestartet. Ab September 2023 soll dies auch in Tirol umgesetzt werden. Ziel ist es, die Mitarbeiter:innen im Umgang mit schwer kranken und sterbenden Menschen zu unterstützen und zu stärken. Dabei handelt es sich um einen 2,5 jährigen Entwicklungsprozess in der Organisation und nicht um eine reine Fortbildungsmaßnahme. Die Evaluierungen der anderen Bundesländer (Oberösterreich, Kärnten, Steiermark, Vorarlberg und Wien) haben ergeben, dass das Pflegepersonal durch Erweiterung von spezialisiertem Wissen und Schaffung von hilfreichen Strukturen sicherer im Umgang mit sterbenden Menschen ist. Alle Berufsgruppen wissen in Folge besser, wie in Krisensituationen zu handeln ist und können im Bedarfsfall eine Unterstützung durch den Palliativbeauftragten nützen. Die Projektlaufzeit beträgt Zeitraum 30 Monate. Alle Teilnehmenden absolvierten einen 30 stündigen Workshop. Die Workshopkosten betragen € 3.755,- (+ Indexanpassung) anteilmäßige Abrechnung pro Teilnehmer:in, bei einer Mindestteilnehmerzahl von 12 (€ 313,- p.P.) und einer Maximalteilnehmerzahl von 20 (€ 188,- p.P.) und werden von der teilnehmenden Organisation getragen. Die Kosten für die 2,5-jährige Prozessbegleitung werden über das Hospiz- und Palliativfondsgesetz abgegolten. Die Grundvoraussetzung für den Erfolg des Projektes ist ein klares Bekenntnis und eine eindeutige Haltung aller Führungskräfte. Maßgebend für ein Gelingen ist auch die Bereitschaft, zeitliche Ressourcen zur Verfügung zu stellen und die Einführung neuer Prozesse mitzutragen.

Kommunikation mit Angehörigen-Tirol (KOMMA-Tirol)

KOMMA ist ein Ansatz, mit dem Angehörige in der häuslichen Palliativversorgung personenzentriert unterstützt werden. Er wurde wissenschaftlich entwickelt und besteht unter anderem aus dem KOMMA-Einschätzungsbogen und einem Einzelgespräch. Grundlage ist die Frage, welche Unterstützungsbedürfnisse die Angehörigen benötigen. Im Rahmen eines Assessmentprozesses werden sie zur Selbstreflexion und Selbsteinschätzung angeregt. In einem Einzelgespräch werden sie ermutigt, ihre Anliegen zu formulieren und gemeinsam wird nach Lösungsstrategien gesucht. Dadurch sollen Angehörige gestärkt und Probleme frühzeitig erkannt und bearbeitet werden. Die Begleitung und Unterstützung kann somit gezielter erfolgen.

Es kommt oft vor, dass das Palliativteam erst zu einem sehr späten Zeitpunkt im Verlauf der Erkrankung in Anspruch genommen wird. Dadurch ist es nicht immer möglich, nach dem Ausgeben des KOMMA-Bogens, auch ein KOMMA-Gespräch zu führen, daher differieren die Zahl der ausgegebenen KOMMA-Bögen und der geführten KOMMA-Gespräche. An dieser Stelle die gesamten Zahlen aufzuführen erscheint nicht zielführend zu sein, da die Bezirke die Ausgabe der Bögen unterschiedlich handhaben. Das Angebot eines solchen Gespräches wird prinzipiell jedem Angehörigen gemacht.

Die Angehörigen bilden das Fundament für eine stabile Betreuung zu Hause. Sie entsprechend ihren Bedürfnissen zu unterstützen und zu begleiten trägt dazu bei, die häusliche Versorgung zu gewährleisten und Belastungen zu reduzieren.

Mit dem Projekt KOMMA-Tirol wird ein Schwerpunkt auf die Unterstützung und Begleitung von Angehörigen in der häuslichen Palliativversorgung gelegt. Angehörige, die einen schwerkranken Menschen zu Hause betreuen, sollen gestärkt werden. Dies soll dazu beitragen, die Versorgung zu Hause zu stabilisieren.

Der Auftrag zu diesem Projekt wurde in der 18. Sitzung der Landes-Zielsteuerungskommission am 22. Mai 2019 erteilt. Mit der Umsetzung des Projekts wurde das LIV Tirol beauftragt. Kooperationspartner ist die UMIT TIROL.

Von November 2019 bis Dezember 2022 wurden **69 Mitarbeiter:innen** in den sieben Mobilien Palliativteams in Tirol geschult, diese wenden den KOMMA-Ansatz seither in ihrer täglichen Arbeit an. Insgesamt nahmen **32 Mitarbeiter:innen** an Workshops der Gesprächsführung teil. Im Projektzeitraum wurden insgesamt **484 Einträge** von KOMMA Einzelgesprächen mit Angehörigen dokumentiert.

Telefonisch sowie in Reflexionsworkshops wurde der Einsatz mit ihnen reflektiert und evaluiert. Verständnis- und Umsetzungsprobleme konnten besprochen und Verbesserungsvorschläge eingebracht werden.

Vier Projektworkshops mit je zwei Angehörigenbeauftragten pro Team, dem wissenschaftlichen Team und der Projektleitung fanden bisher statt, zwei wurden aufgrund der Pandemie online durchgeführt. In diesen „Projektforen“ tauschten sich die Angehörigenbeauftragten zum Thema Angehörigenarbeit aus, Anliegen wurden bearbeitet, Ideen geteilt und an der Weiterentwicklung gearbeitet. Durch die strukturierte Dokumentation wird die Angehörigenarbeit sichtbar.



Koordinationsstelle am LIV Tirol

Die Arbeit war für die Koordinationsstelle der Hospiz- und Palliativversorgung im Jahr 2022 geprägt von im Folgenden aufgezählten Schwerpunkten und Neuerungen:

Vernetzungstreffen

Workshops PalliDoc

Ausschuss Hospiz- und Palliativversorgung

KOMMA Tirol Projektabschluss

Qualitätsberichte der Mobilen Palliativteams/Palliativkonsiliardienste

Datenerhebung

HPCPH Beiratstreffen und Vernetzung

HPC-Mobil

Öffentlichkeitsarbeit

15. Tiroler Palliativtag

2. Kinderhospiz- und Palliativtag

IPB Informationsveranstaltungen Reutte, Schwaz, Kufstein

Zusammenarbeit THG – LIV Tirol

Zusammenarbeit THG Akademie – TGF – LIV Tirol



Schwerpunkte & Neuerungen

Vernetzungstreffen

Im Jahr 2022 wurden **drei** Vernetzungstreffen der spezialisierten Mobilen und stationären Palliativteams, im Erwachsenen- und Kinderbereich, in Zusammenarbeit mit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft organisiert und durchgeführt. Ziele der Vernetzungstreffen sind das gegenseitige Kennenlernen, ein fachlicher Austausch, eine Bestärkung durch die Gruppe, Qualitätssicherung durch den Austausch von „Good-practice-Modellen“, Erfahrungsaustausch sowie eine gemeinsame Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung im Land Tirol.

Bei Veranstaltungen, wie den Ärztetagen an der UMIT Tirol und den Vernetzungstreffen des Care Managements, wurde die Arbeit der Hospiz- und Palliativversorgung vorgestellt und Vernetzungsarbeit geleistet.

Workshops PalliDoc

Alle Mobilen Palliativteams in Tirol dokumentieren mit PalliDoc, einer speziell für den Palliativbereich entwickelten Software. Im Jahr 2022 hat ein Workshop online stattgefunden. Das Ziel des Treffens ist eine tirolweite konsistente Nutzung und Weiterentwicklung von PalliDoc. Die soll zu einer Erleichterung und somit zu einer Vereinheitlichung in der statistischen Datenauswertung beitragen.

Ausschuss Hospiz- und Palliativversorgung Tirol

Der Ausschuss setzt sich aus Vertreter:innen des Landes Tirol, der Tiroler Sozialversicherungsträger, der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft sowie der Koordinatorin der Hospiz- und Palliativversorgung Tirol zusammen. Die Aufgaben des Ausschusses bestehen im Besonderen in der Begleitung und Umsetzung des Versorgungsprogrammes. Im Jahr 2022 haben **zwei** Ausschuss-Sitzungen stattgefunden.

KOMMA-Tirol Projektabschluss

Der Tiroler Palliativtag im April 2022 wurde zum Anlass genommen, das Projekt KOMMA-Tirol abzuschließen. In der Projektphase wurden insgesamt **sieben Projektforen** abgehalten. Im Rahmen der Ausrollung wurde **ein KOMMA-Forum** abgehalten. In jedem Mobilen Palliativteam sind zwei Mitarbeiter:innen als Angehörigenbeauftragte definiert und tätig. Diese Angehörigenbeauftragten treffen sich nach Projektabschluss **einmal jährlich** in einen KOMMA-Forum, um sich auszutauschen und eine Weiterentwicklung zu forcieren. Zusätzlich werden **einmal jährlich** Mitarbeiterschulungen angeboten.

Der KOMMA – Ansatz wird somit in allen sieben Mobilien Palliativteams eingesetzt.

Zusätzlich wurde ein Erklärvideo zu KOMMA erstellt, dies ist auf der Homepage <https://www.palliativ-tirol.at/page.cfm?vpath=ueber-uns/videos> zu sehen.

Qualitätsberichte der Mobilien Palliativteams/Palliativkonsiliardienste

Ein Fragebogen wurde mit den Teams erhoben, in einen Bericht zusammengefasst und an die Teams und die Träger:innen ausgesendet. Die Qualitätsberichte zeigen die Qualitäts- und Weiterentwicklung, die Leistungen und das Engagement der Teams im internen sowie im externen Bereich auf. Die Berichte sind auch Grundlage für eine ständige Weiterentwicklung. Aus diesen Berichten wurde ein Gesamtbericht aller Teams erstellt und in den Ausschuss Hospiz- und Palliativversorgung Tirol eingebracht.

Datenerhebung

Die Daten der Strukturen in Tirol wurden erhoben und nach Prüfung durch den Tiroler Gesundheitsfonds an den Dachverband Hospiz Österreich weitergeleitet.

HPCPH Beiratstreffen

Hospizkultur und Palliativ Care im Pflegeheim ist ein zweijähriger Organisationsentwicklungsprozess den die Einrichtungen durchlaufen, wenn sie an diesem Projekt teilnehmen. Alle Termine und Workshops finden Vorort in den Alten- und Pflegeheimen statt. Einmal jährlich findet ein Vernetzungstreff im Hospizhaus in Hall statt. In den jährlich stattfinden Beiratstreffen werden allen Stakeholder über die laufenden Entwicklungen informiert.

HPC- Mobil

Durch das Projekt „Hospizkultur und Palliative Care in der Mobilien Pflege und Betreuung“ werden Mobile Dienste dabei unterstützt, eine Organisationskultur zu entwickeln, die für die Betreuung und Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase förderlich ist. Dies geschieht im Rahmen eines begleiteten Prozesses. Die Projektentwicklungsgruppe konnte das Konzept finalisieren und mit einer geplanten Finanzierung über das HosPalFG eine Projektumsetzung für Herbst 2023 in Aussicht nehmen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Homepage aller Angebote im Hospiz- und Palliativbereich in Tirol wurde aktualisiert. Die Adresse lautet: www.palliativ-tirol.at. Diverse Folder für die Palliativteams wurden überarbeitet

und in Auftrag gegeben. Der Newsletter der Hospiz- und Palliativversorgung Tirol erschien 3 Mal zu verschiedene Themenschwerpunkten. Im Oktober wurde ein Informationsschreiben über die Angebote der Palliativversorgung in Tirol erstellt und über die Tiroler Gesellschaft für Allgemeinmedizin (TGAM) an die Allgemeinmediziner:innen ausgesendet. Der Link zur Homepage findet sich auch auf der Website der TGAM.

Tiroler Palliativtag

Der Tiroler Palliativtag ist eine gemeinsame Veranstaltung der THG, des LIV Tirol, der ÄK Tirol und des TGF. Der 15. Tiroler Palliativtag konnte im April 2022 online stattfinden.

2. Kinderhospiz- und Palliativtag

In Kooperation mit kidsMOBILtirol, den ehrenamtlichen Kinder-Hospizteam der THG, den Tirol Kliniken und dem LIV wurde der 2. Kinderhospiz- und Palliativtag in den Rathaus Galerien in Innsbruck organisiert und Öffentlichkeitswirksam durchgeführt.

IPB Informationsveranstaltungen Reutte, Schwaz, Kufstein

In den Bezirken Reutte, Schwaz und Kufstein wurden in Zusammenarbeit mit dem TGF und der ÖGK Informationsveranstaltungen zur Integrierten Palliativbetreuung abgehalten. Daran teilgenommen haben die Mobilen Palliativteams, Hausärzt:innen und Vertreter:innen der Mobilen Pflege- und Betreuungsorganisationen und der Pflegeheime.

Zusammenarbeit THG – LIV Tirol

Im Jahr 2022 haben **sieben** Jour fixes stattgefunden. Daran nahmen die Kollegiale Führung der THG und die Koordinatorin der Hospiz- und Palliativversorgung Tirol teil.

Das Ziel dieser Treffen ist eine gemeinsame Qualitätsentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung in Tirol.

Zusammenarbeit THG Akademie – TGF - LIV

Grundsätzlich wird die hospiz.palliativ.akademie als zentrale Bildungseinrichtung für Hospiz- und Palliative Care in Tirol gesehen. Um einen guten Austausch zwischen TGF, LIV und THG zu gewährleisten fanden im Jahr 2022 **drei** Jour fixes statt.

Impressum

Herausgeber LIV - Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol

6020 Innsbruck, Anichstraße 35

Tel. +43 (0) 50 504-25 804, E-Mail: liv@tirol-kliniken.at

Website: www.liv.tirol / www.palliativ-tirol.at

Firma: Tirol Kliniken GmbH, Firmenbuchnummer: 55332x

Firmenbuchgericht: Landes- als Handelsgericht Innsbruck

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UID): ATU 52020209

Für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Susanne Krestan, Annemarie Rotter, BA, MPH und Dr.ⁱⁿ

Ulrike van Appeldorn, MSc

Hinweis: Wir übernehmen keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der wiedergegebenen Informationen.



